Abendausgabe

Ar. 380 + 40. Jahrgang Ausgabe B Nr. 191

Bezugebedingungen und Angeigenpreife And in ber Morgenousgabe angegeben

Redafficu: SW. 65, Lindenftraße 3 Jerniprecher: Danfoff 292 - 295 Tel. Mbreffe: Sozialdemotraf Berlin



Preis 15000 Me.

Donnerstag 16. August 1923

Berlag und Angeigenabteilung Defcaftegeit 9-5 Hat

Verlegen Bormarts-Bertag Ombi). Berfin SW. 68, Cindenftcage 3 Jerufprecher: Danhoff 2306-2507

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Worte und Taten.

Die Lehren bes Rommuniftischen Streits.

Genoffinnen und Genoffen!

Der tonmuniftifche Streit ift gufammengebrochen.

Bieber einmal fteben Mabeitsbrüber por den Trum. mern ber Soffnungen die ihnen von politifchen Rindetopfen eingerebet worden maren. Best muffen fie ihren Traumen momöglich noch den Berluft mehrerer Tagesverdienfte nachwerfen. Benoffmnen und Genoffen, helft jest benjenigen, ble

burd die fogenannten Kommunisten befrogen

worden find- auf dem Wege zur richtigen Einsicht. Sogt ihnen, daß ihre Erbitterung über das verschwundene Kabinett Cuno, ihre Emporung über havenfteins Zahlungsmittel-mihwirtschaft, ihr verzweiselbes Umfichschlagen gegenüber ber bie Familie und unschuldige Rinder schriefenden Lebensmittel. teuerung Lerechtigt mar und ift. Aber fagt ihnen auch, wer mahrend ber jungst vergangenen acht Tage ihnen Butter und Gold verfprochen und wer für fie in diefer Zeit wirflich etwas getan bat.

Mis die Sozialbemotraten gemeinfam mit ben Gewerticaften ibre Steuerforberungen formulierten, damit num ftatt ber Rotenpresse endlich der Besitz ordentlich angesaßt werde — Forderungen, die dann durchgesost worden find -, da stedte die tommunistische Beitung die Ropfe gufammen und berlet. Gie beratichlagte nicht eima fiber beffere Forberungen und beren rafche Durchfeljung, fonbern barüber, wie ber Arbeiterbevöllerung bas Gas abgebreht

Mis bie Sogialbemotraten im Steuerausichus bes Reichstags ihre scharfen Forderungen durchsetten, ba liefen die Rommuniften mit wie folgfame junge Leute,

ohne eigene Meinung und ohne eigenen Willen.

Richt eine einzige Forderung hoben die Kommuniften aufgestellt fle wird ben breiten Raffen helfen und fle aus bem Elend, bas auch und durchzusehen verjucht. Sie stimmten immer mit unferen bie Rot Deutschlands ift, beraussuhren. Genoffen. Bur gleichen Beit ertfarten fie aber in einer Sigung ber Gewerfichalistommilfion, bes 212GB. und unferer Bariei, bag fle obne Rücksicht auf die Beschlusse dieser Konferenz durch ihre Bunfgehnerkommifffion ben Beneralftreit ausrufen laffen

Mis die sozialbemokratischen Forberungen im Reichstag burch bie bürgerlichen Borteien im Drud ber Stimbe angenommen murben,

gaben die Kommunisten, ohne eine seltständige Meinungsregung-ohne einen ernsthaften Ton zu sagen.

mit ber Deutschen Boltspartel gemeinsam ihre Sfimmen für unfere Forberungen

Mber braugen und in ben Betrieben rebeten fie ben verbitterten aufgeregten Arbeitsbrüdern ein, daß fie ftreiten mußten. Mis die Sozialbemotraten rafche Anfuhr von Cebensmittein verlangien und durchseiten, wurden unter tommunifischer Jührung die Elsenbahner verpprügelt, weil fie den Betrieb uicht fillegen wollten.

Mis bie Sozialbemofroten fich bagu entschloffen, in ber Reichereglerung mit eigenen handen zuzusaffen, damit under ihrer Mit-arbeit durch ausrelchende Steuereingange die Rotenpreffe ihre ver-berbliche Arbeit bald einzuschranten vermag. da murben ben Urbeitern mit der Barole von der Proletarier- und Bauernregierung

Die proletarischen Sundertichaften follen mit S'ife ber Kontrollausschulffe auf bem Banbe Rahrungsmittel beschlignahmen, mit ben entelgneten Besihern des moggenommenen Biebes, mit ben Sunbert. tausenden, die im Bund der Landwirte organissert sind foll aber zugleich eine tommunistische Aegierung gebildet werden! Genossenn und Genossen! Last die durch den Unsinn der so

genannten Rommuniften Enttaufchien nicht gur bumpfen Berameiflung, gur hoffnungelofen Ergebenheit in ihr Schidfol tommen und verhindert, daß fle fic momoglich gar ben Realitions-freunden der Sowseisten, ben natentreuglern, anfoliegen. Eure Arbeit, die Ihr seht zu seisten habt, ist nicht die ogitatorische Ausnützung einer günstigen Gesegenheit, es ist ein Verbinden der Bunden, die in der vergangenen Woche der Arbeiterbewegung durch politisch Unzurechnungssäuse geschlagen worden sind, es ist Kustung zum Kampf um avseiche des chlachenung und Ernahrung, für eine ftarte einheitliche fozial:filiche Bewegung, Rur

Beriprecht nichts, foebert gur Dita : beit auf!

Molt fein Paradies aus, aber zeigt den Beg der soziast tischen positiven Bosief!

Solltet die Sande feft, die auf die Gewertschaften einschlagen mollen!

Bezietsvorfland Berlin ber Bereinigten Sozialdemotralischen Partei.

Erkannte Notwendigkeit.

Urteile über bie große Roalition.

Der Einfritt ber beutschen Sozialbemofratie in die große Roalition steht natürlich im Bordergrund aller parteigenössiichen Diskufsion nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland. Besonders interessant ist es, die Stimmen unserer deutsche den Genossen außerhalb der Reichsgrenzen zu ver-

Die "Arbeiterzeitung", das Zentralorgan der Sozial-demotratie Deutschösterreichs, schreibt:

Es mar ohne Zweifel ein Att von Gelbftubermin. bung, daß die Sozialbemotraten die Bedenten gegen diefe große Roalition gurudgestellt haben, die Jurchtbarteit der Lage ließ aber teine andere Wahl zu, mas vielleicht bennoch nicht hindern wird, bag ber Eintritt von Sozialbemofraten in Die Regierung Strefemann in der Bartei Ansechtungen erseiden mird; aber so wird es darauf antommen, wie fich die Roalitionsregierung prattifch bewähren wird, ob die Sogialbemotraten nämlich imstande ein werden, bas tapitaliftifche Burgertum gur Beiftung ber notwendigen Opfer gu gmingen. Denn aus bem Sumpie ber "Bringipien" bes herrn Cuno muß die Regierung, in ber bie Sozialdemofraten figen, natürlich beraus. Sie muß Reich und Bolf retten, und die Rettung tann nur tommen, wenn die schamtofe Begunstigung und Begonnerung des Kapitals, ber sich die Regierung Cuno hingegeben hat, ein Ende nimmt,

Eine unabweisbaren Notwendigfeit gehorchend, hat die Sozialdemofratie die Teilnahme an der Regierung der großen Koalition bewilligt, Um fo größer ibre Berpflichtung, biefer Regierung ben ogialbemotratifden Geift, Die fogialbemotra. tifche Rudlichtstofigteit und Unbeugfamteit eingu-impfen. Die Taten biefer Regierung muffen fo fein, daß die foglaldemotratische Teilnahme sichtbar und fühlbar wird und sich dadurch vor dem arbeitenden Bolfe rechtsertigt.

Gang in demselben Sinn außert sich auch der Prager "Sozialde mofrat", das Zentralorgan der deutschen Sozialdemotratie in der Tichechoslowatei. Nach einer fcarfen Kritit der Nera Cumo wird dort ausgeführt:

Das Snstein, das so tödliche Folgen gezeitigt hat, irgendwie zu gasvanisseren, würde ein unsühnbares Berbrechen am deutschen Bolle bedeuten, bote die große Roalition dem Großbürgerium auch nur die entfernieste Möglichkeit, unter halb sozialistischer Bermummung in der bisherigen Art fort zum urfteln, so märe sie der verhangnisvollste Rarrenstreich ber beutschen Barteigeschichte. Gerade das Umgefehrte ift der Jall: die legten Taten des Cunoschen Finangminifters Dr. hermes, bie energifch durchgreifenden Steuergefege, und deren fast einstimmige Annahme im Reichstage zeigen, bag fich bie burgerlichen Parteien, in freilich viel gu fpater Stunde und von halber Verzweiflung getrieben, ju ben unermüblich und bis dabin vergeblich vorgebrachten Forderungen der beutschen Sozialbemofratie befannt haben. Diefe Stunde und bie pfochologischen Möglichkeiten, die fie bletet, gilt es auszunuten. Unfere Genoffen im Reich find nicht gewillt, fich als Borfpann berjugeben, ben verfahrenen Bagen ber bürgerlichen Bolitit aus bem Dred zu ziehen, fie seben es vielmehr als ihre Aufgabe an, bie Bürgerlichen auf bem Wege, ben fie notgebrungen betreten haben. weiterguftogen, und das tonnen fie nur, wenn fie in der neuen Regierung verfreten find und die Möglichteit haben, fie geiftig gu

Wir freuen uns, daß die Abfichten ber fozialbemofratifchen Reichstagsfrattion von ben beutschen Genoffen außerhalb des Reiches so richtig verstanden werden. Daß der Biedereintritt der Sozialbemofratie in die Reicheregierung pon gabireichen Benoffen in ben Ententelanbern im Intereffe ber internationalen Entspannung gewünscht wurde, ift uns feit langem befannt. Much dort wird ber Beg, ben iere Reichstagsfrattion unter den delitoar ichmierigiten haltniffen gur Rettung einer beinabe icon verlorenen Lage eingeschlagen hat, Berftanbnis und Billigung finden.

Der Meinung ber Wiener und Prager Genoffen, daß die Der Meinung der Abiener und Prager Genosien, das die Sozialdemokratische Bartei in der neuen Regierungskoalitson ihren Willen mit aller Entschiedenheit zur Geltung bringen müsse, schließen wir uns rüchhaltslos an. Sie ist weiter nichts als eine Selbstverktändlichkeit. Selbst bürgerliche Blätter wie die "Frankfurter Zeitung" haben darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratische Bartei mit der neuen Taktik, die ihr die Sozialdemokratische Bartei mit der neuen Taktik, die ihr die Rot aufgeberängt bat, ein großes Rifito läuft. Die "Frant-furter Zeitung" fieht in einer Zersehung ber Sozialbemofratie, wie fie als Folge einer neuen Entläuschung eintreten könnte. geradezu eine Gefahr für bie Nation.

Dieser Gesahr gegenüber tann die Sozialdemotratische Partei nicht blind bleiben. Sie ist ja auch nicht voraussezungs-und bedingungslos in die Regierung eingetreten, sondern sie hat für die zu leiftende Arbeit ein Programm aufgestellt, von beffen Durchführung ihr Berbleiben in der Roalition abhängig ift, und die bürgerlichen Roalitionsparteien haben diefes Brogramm anerkannt. Sie haben die große Roalition und den Biebereintritt ber Sozialbemokratie in die Regierung gewunicht, und diefer Bunfch wurde um fo bringenber, als fich herausstellte, daß die zweite reinburgerliche Regierung ber Republit, die Regierung Cuno, ju noch ichlimmerem Scheitern

werurteilt war als die erste, die Regierung Fehrenbach. Ber bas Ziel will, ber muß auch die Mittel wollen. Wer die große Koalition will, muß auch mit einer Regierungs-politik einverstanden fein, die der Soziasdemokratie die Möglichkeit bietet, in ber Roalition gu bleiben.

Für ben Mugenblid wird natürlich tein Sozialbemotrat wünichen, daß die Reichstagsfrattion den getanen Schritt wie-

Offenherzig — aus Freundschaft. Die "Eimes" fommentiert.

Condon. 16. Mugust. (WIB.) "Times" ichreibt heute in einem Leiforlifel, es sei vielleicht unvermeiblich gewesen, daß die leifte britische Rote an Frankreich mißverstanden nicht nur auf dem fiontinent und in America, sondern auch in gewissen fireisen in England. Was tatsächlich geschen sei, sei, daß die briffiche Regierung endlich ihre Unildivollausgesprochen habe. Es sel behauptet worden, daß die Note einen Bruch der Enlente bedeute. "Times" lehnt es ab ju glauben, daß dies ein not-wendiges Ergebnis ist. Die Entente sel eine gegenkeitige Anerkennung der Taisache, daß der Frieden in Europa am wirfsamsten aufrechierhalten werden tonne, wenn Großbritannien und Frankreich eng zusammenhielten. Dies sei ein Uriom, zu besten Unerkennung beide Nationen immer wieder getrieben wurden, felbst wenn ihre Streitigkeiten am ftartften find. Diefes Axiom werde auch in Dentigland enertannt. In feiner Reichstagerebe vor feiner Cenennung jum Reichstangler habe Strefemann bemertt, es seinenung zum Keinstellen, daß ein Bruch der Eutente Deutschland zugute kommen würde, da im Jall eines Bruchs, Deutschland die Acsten zu trogen habe. Da dies klar verstanden werde, so sei die ganze Frage, ob die britische Regierung in der augenblicklichen Lage mit umnachgiebiger Ossenheit iprechen seite oder nicht. Das einzige Heilmitiet in einer unmöglichen Loge fei für die beitische Regierung gewesen, alle Reserve beiseite zu lassen und unzweidentig den britischen Standpunkt auseinanderzuschen. Es mußte in Frankreich ebenfo flar wie be England erfannt werben, bag die Entente ein machtiges Wertzeng für bas allgemeine Ganje fein fonne, und bag licher Jell vorhanden fei, fich an das haupiprodiem heranjumachen. Glüdlicherweise sei in Deutschland ein 21 m ich wung eingefreien: die Unruhen legien fich. Die vorläufigen Magnahmen finanzieffer Ratur feien getroffen worden, und was aud immer ihr dauernber Bert fel, diefe Mahnahmen ber nenen Bermalfungslätigfeit ber Reglerung hatten anicheinend die unmitfelbare Gefahr hinausgescheben. Strefemanns Regierung icheine mit Berfrauen aufgenommen worben ju feln. Werbe die lieberlegnug des allgemeinen Intereffes boch die Oberhand behalten?

Größerer Optimismus.

Condon, 16. August. Der Condoner Berichterfiatier bes BIB. erfährt, bag in englischen politischen Rreifen augenblidlich große. rer Optimismus beguglich einer Bereinbarung ber Millierten in der Reparationsfrage herricht, als noch vor turzem. Es wird erwartet, daß Polncaré die englische Rote Buntt sür Puntt und in hösstichem Tone beautworten werde. Die Tatsache, daß gut unterrichtete Barifer Organe die Frage einer Sachverftandigenberatung, femie ben im Bonar Bamichen Bian enthaltenen Befrag pon 50 Milliarden Goldmark als Leistungsfähigkeit Deutschland ermabnen, läßt nach englischer Ansicht darauf schließen, daß in gewissen franzöfifden Rreifen ber englische Borichlag größere Beachtung findet, als Morataria bisher hatte angenommen werben tonnen und bag er baber als ben Steuern.

Berhandlungsgrundlage angesehen werde. Gine Sach. verständigen beratung gur Festsehung ber beutschen Beiftungsfähigteit merbe nach englischer Auffaffung aus biefem Beifte beraus fehr bald zustande tommen, dürfte jedoch außer den alliierien Mitgliebern mohl nur einen ameritanifden Teilnehmer, aber feine neutralen Bertreter umfaffen, ba fich Frankreich ber Teilnahme neutraler Bertreter mabrideinlich wiberfeben und England in biefem Falle nicht barauf befteben murbe.

Conbon, 16. Muguft. (Eca.) In politifchen Kreifen beginnt bie Meinung Boben gu geminnen, bag bie Berhandlungen gwifden Frantreich und England, die gunachft burch bie frangofifche und belgifche Rote fortgefest werden, boch nicht gang obne Mus-fichten auf Erfolg find. Insbesondere bat eine Reuter-Rote Auffehen erregt, die in ben gestrigen Abendstunden veröffentlicht murbe und erflart, es fet gu hoffen, bag eine genaue Briffung ber leigten englischen Rote burch Frankreich zu einer Distuffionsbasis führen fonnte. Die Reuter-Rote behandelt bie Frage, mas England einschlieglich bes im Spa-Abfommen festgesetten Anteils von 22 Brog, an ben beutschen Jahlungen von feinen Millierten gu fordern habe und kommt auf einen Betrag von schähungeneise 50 Milliarden Goldmark. Es bestehe also, wie auch icon in ber frangolischen Breffe, insbesondere im "Temps", in lehter Zeit ver-schiedentlich ausgeführt murbe, nur eine Differeng von 3 Milliarden 200 Millionen Goldmart zu ungunften der kontinentalen Affilerten Englands. Es ergebe fich allo, wenn man davon abfieht, bag Frantreich fich in ben Dotumenten bes fürglich peröffentlichten Gelbbuchs nicht mehr mie bisher mit 26 Milliarben Golbmart begnügt, fonbern feinen Antell auf etwa 30 Milliarben erhobt, und wenn man bie Forberungen Ameritas nicht in Betracht giebt, eine Unnaberung bes frangofifden Standpunttes gur Festschung einer Gefamt. reparationsgiffer von etwa 53 Milliarben Cobmart, mobel England etwa auf 85 Brog, feiner gefamten Forberungen an bie fontinentalen Alliterten vergichte.

Die Kandidafur Ratowsifis für den Gefandtenpoften in Bondon ift gurudgezogen.

Dollar 2700000.

Am heutigen Börsenruhetag murde ber Dollar amtlich mit 2700000, Holland mit 1700000 und England mit 12 400 000 notiert. Im freien Berfehr fprach man etwas höhere Kurfe, und gwar für ben Dollar gwischen 3 200 000 bis 3 300 000 und für bas Bfund 14 000 000. Die Repartierungen im amtfichen Bertehr maren etwas geringer als am Bortage. Der Bebarf an Devijen hat fich gu Einfuhrzweden vergrößert. Um Effettenmartt tritt bas Musland, wie bereits gestern, wieder mit Raufen auf. Bum anderen Teil find bie Effetienvertaufe jum 3mede ber Steuerzahlung jest gum größten Zeile beenbet. Much bofft man in Borfentreifen auf ein Moratorium der Reglerung für die am 25. August zu zahlen-

ber rudgangig macht. Der Berfuch ift unternommen worben, ! und auch biejenigen, die ihn nicht wollten, feben ein, bag er jest folange fortgefest merben muß, bis ein Urteil über fein Gelingen ober Miglingen möglich wird. Rach einiger Beit aber werben die Unbanger ber Partei fragen, mas in ber Roalition erreicht worden ift, und ergibt fich bann eine Enttäufchung, so wird das Drangen nach ber Beendigung des Experiments unwiderstehlich werden. Bricht aber eines Tages die Koalitionsregierung auseinander, dann erhebt fich die Frage: "Bas weiter?

Man hat die große Koalition oft als die lette Karte im Spiel bezeichnet. Wenn die große Koalition nicht hält, weiß niemand, wie fich die Dinge weiter geftalten follen. große Roalition tann aber nur bann halten, wenn die Daffen, die unter den jesigen Umftanden entfessich leiden, das Gefühi haben, daß wirklich alles getan wird, was möglich ift, um thnen zu helfen.

Bas der Sozialdemofratie den Eintritt in die große Koalition besonders schwer gemacht hat, war die Sorge, die Bartei fonnte in ihr ein bloger Anhängfel ber Burgerlichen werben. Benn fich diese Sorge als unbegrunder erweift, wenn ber tatfraftige Einfluß ber politischen Arbeiterver-treter auf die Führung ber Reichsgeschäfte bemerkbar wird, bann werben die früheren Gegner ber Roalitionspolitit in ber Sozialbemotratischen Partei zu ihren Anhängern werden. Im entgegengesehten Fall aber werden sich umgekehrt die bisberigen Anhänger dieser Politik zu ihren entschiedenen Gegnern verwandeln.

Es liegt an ben burgerlichen Roalitionsparteien, Diefe Bulammenhange richtig zu würdigen und daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Es war der Fehler der bürgerlichen Barteien, daß sie so oft in den letten Jahren politische Rotwendigkeiten zu spät erkannten, und daß sie infolgebessen zu spät und unter dem Druck der Rott un mußten, was, mit kluger Boraussicht rechtzeitig und freiwillig getan, schweres Unbeil hatte vermeiden konnen. Die nächste Zukunft muß zeigen, ob sie aus den Fehlern der Bergangenheit gelernt haben. Davon hangt alles ab.

Der Judaslohn.

"Der größte Erfolg ift der, daß gegen den Billen der Gewerkschaften das erstemal soldhe Aftion in Szene gesett werden konnte." (Der Reserent auf der Bersamm-lung der KBD.-Betriebsräte.)

Die "Rote Fahne" tann auch sehr schweig sam sein, wenn sie will. Ueber den Berlauf der stürmischen Bersamslung der sommunistischen Betriebsräte bringt sie ebensowenig, wie über die Debatte, die in der RPD. als Folge der Niederlage entstanden ist. Die ganze Heuchelei ihrer demagogischen Agitation wird jedem Arbeiter sar sein Wederlage die "gahne" nur die Reben der tommuniftischen Sauptlinge bringen wurde. Dag man den Bongen mal eine ausgewischt bringen wurde. Daß man den Bonzen mal eins ausgewischt hat, mag vollauf der Stimmung des heulenden Jungen entsprechen, der sich steut, daß er sich die Finger erfriert, denn es geschieht seinem hartherzigen Bater ganz recht. Die Berliner Arbeiter wollten aber etwas anderes, als sich die Finger erfrieren. Sie wollten Geld. 10 Millionen sorderte die menschenfreumbliche "Fahne". Beil die Hochbahner im Sinne dieser Parole der KPD. Zentrale Ersolge durchsetzten, beschinnpft sie Hochert: "Die Hochbahner haben sich den Judas-lohn in die Hand der sich den lassen und die Buchbrucker sind ihm widerlich, denn "sie waren nicht zu bewegen, am Kampse seiszunehmen, weil ihnen ein Stundensohn von 320 000 M. garantiert wurde". So sieht der Kamps der Kommunisten gorantiert murbe". Go fieht ber Rampf ber Rommuniften aus. Einmal beteuern fie, daß fie nur der Rot abhelfen wollen, auf der anderen Seite broben fie den Arbeitern, die, ihrer Agitation jolgend, sich um ihre unbestreitbare Not kümmern. Einmal sind 10 Millionen "die Mindestsforderung eines jeden Arbeiters", das andere Mal "der Judaslohn", mit dem die Kapitalisten die Arbeiter bestechen. Die Schluffolgerung liegt auf der Hand. Richt Besserung der Lage, sondern Wirrwarr und Zusammenbruch ist das kommunistische Ziel.

"Arbeitsbrüder."

Rommuniftifde Rulturbringer.

Trot aller Erfahrungen gibt es noch immer Parieigenoffen, die die Rommumiften als eine ihnen nabestehende Gruppe im Raffenfampf anfeben und als ihre Arbeitsbrüder behandeln. Umgetehrt gilt es bei ben Rommuniften als ftilmibrig, von Sozialbemotraten ctwa im Tone anständiger Menfchen gu fprechen.

211s Beifpiel, in welcher Tonart Die tommuniftifche Breffe über die Sozialbemofratte und ihre Bertreter zu fprechen pflegt, geben mir bier eine Blutenlefe von Schimpfereien aus einer einzigen Rummer ber "Roten Sahne", nomlich ber vom Donnerstog morgen:

Donnersiog morgen:
"Die sozialdemotratische Bureautratie sieht überall an der Spike des Aacheseldzuges, leitet die Hand der Unternehmer, wählt die Opser aus." "Sozialdemotratische Muretratengardee", Sozialdemotratische Buretratengardee", Sozialdemotratische Buretratengardee", Sozialdemotratische Buretratengardee", Sozialdemotratische Buretratengardee", Sozialdemotratische Drecksen", "Schuftigkeit der Gewertschaftsbureautratie und sozialdemotratischen Führer gegen die streitenden Arbeiter während und nach dem Generalstreit getrieben", "Berräterische Resormisten", "Das Zentralstreit getrieben", "Schamsose Denunziation", "Eine Partet, die von Streitbrechen und Denunzianten geführt wird", "Der "Borwärts" bläht sich aus wie ein Ochjenirolch", "Dolchsösser aus der "Borwärts" Redatkion".

"Bei ben wiederlehrenben Rampfen werben bie Arbeiter ben "Bei den wiederlehrenden Kampsen werden die Arbeiter den resormistischen Den unglanten und Streitbrechern, aber auch dem brutalen Unternehmertum tausend iach vergelten. "Der "Borwärts", der sich an dem bevoritehenden Elend weidet" "Borwärts-Schustereien", "Die Gewertschaftsredakeure des "Borwärts" sind genau die moralisch verlumpten Kerle wie ihre Kollegen aus den anderen Resorts, nur mit Schwindeleien und Kälschungen glauben sie den schwindeleien und Kälschungen glauben sie den schwindenden Einstuh unter der Arbeiterschaft zu halten", "Schwisse und sein ihr ihr ihr wieden volleich unter der Arbeiterschaft zu halten", "Schwisse Barmärts"Redakteure", usw. wiw.

Die Kiste ist nicht pollitändig, aber wir denken, des diese Ause

Die Bifte ift nicht vollftanbig, aber mir benten, baf biefe Musmahl aus einer einzigen Rummer des Rommuniften-blattes ausreichen wird, um ein Bild von der Gemütsverfassung ber Baroleschmiebe zu geben. Daß der "Borwärts" in dieser Rich-tung keinen Wettlauf mit der "Noten Fahne" antreten will, werden unsere Leser begreifen. Wir legen Wert daraus, die großen Probleme ber Gegenwart sachlich zu behandeln und die Interessen ber Arbeiter sachlich zu fördern. Das Schimpfen und Bramar-basieren mussen wir den Kommunisten übersassen, die sich in Krastworten überschlagei und tann als verantwortlichen Redakteur Heren Baul Frolich zeichnen laffen, ber als Mitglied des Reichstags burch feine Immunitat fich vor Beleidigungstlogen ichugen läßt. Die ihn pon unferer Seite freilich auch ohne bas erfpart bleiben. Denn mer Bech angreift . . .

Ein Rubebureau in London.

In London murbe biefer Tage ein "Britifh Bureau for An London wurde dieser Lage ein "Britis Bureau for Ruhr-Insormation" gegründet. Der Plan dazu ging aus vom Genossen Charles K. Burton und seiner Frau, die der deutschen Arbeiterschaft wohlbekannt sind. Der Zwed des Bureaus ist, bervorragende englische Persönlichkeiten und Zeitungen mit a ut de nitschen Racht ich en Kacht ich en über die Borgänge im Ruhrgebeiten und Zweisienen liese Ruhrinsormationen follen ferner auch nach Amerita geben.

Schon vor mehreren Bochen, gelegentlich der Berhand-lungen über die Schaffung wertbeständiger Bergarbeiterlöhne, wurde in einer Besprechung der Bergarbeiterführer des Ruhr-gebietes im Preußischen Landtag auf die völlige Unzulänglichkeit der ausländischen Berichterftattung über die Ereigniffe im Ruhrgebiet hingewiesen. Das Schalten und Balten bes Besagungsmilitarismus batte auch für bie fremben Rorresponbenten das Leben im Ruhrgebiet allmählich unmöglich ge-macht. Die Folge war, daß es in der Auslandspresse immer stiller wurde über die Zustände an der Ruhr. Die Berg-arbeiterführer forderten, daß die Reichsregierung sich etwas mehr um biefen unhaltbaren Buftand fummern follte. Diefe

Mahnung hat anscheinend wenig gefruchtet. Um so mehr ift jeht die Gründung des Ruhrinsormationsbureaus in London zu begrüßen.

Die Unruhe im Reich.

Magbeburg, 18. Muguit. (Eigener Drahtbericht.) In ber Bro-ving Cachien ift in vollem Umfange bie Rube wiebergetehrt. Die Hossinungen, weiche die Kommunisten gerade auf diesen Teil Deutschlands gesetzt haben, sind elend gescheitert. Bis auf uenige Ausnahmen sind auch die Landarbeiter wieder gur Urbeit gurudgefehrt. Die Blunderungen auf ben Felbern haben aufgebort; ber Umfang ber Feibbiebftahle ift taumt noch größer als zu jeber Erntezeit. Bei ben Industriearbeitern im Begirt Magdeburg baben bie Kommuniften mit ihrer Barole "Arbeiter- und Bauernregierung" nur Spott und Sohn geerntet. haben in der Stade Magdeburg mahrend der ganzen Tage in einem einzigen Betriebe von 1300 Mann nur 180 einige Stunden "Generalstreit" gemacht. Bon einer Gesahr kann in der Provinz Sochjen nicht mehr die Robe sein, es sei denn, daß die rechtsraditolen Celbfifdugerganifationen neue Unruhe in die Bevolferung tragen. Seit Mittmoch ift in biefen Kreifen und auch im Landbund eine Tätigfeit gu beobachten, bie ben Behorden gu ernfihaften Bermarnungen Anlaß geben follte.

holle a. b. S., 16. Muguft (Eigener Drantbericht.) Geftern fand im "Bollspart" bie Berfammlung ber mittelbeutichen Be. triebsräte fiber Forifegung ober Abbruch bes Streits fiatt. Die RPD. mar offiziell auf diesem Kongres nicht vertreien, ba die Führung ber Streitenben bereits an die RUBD, und Unioniften übergegangen ift. Die rabitalifierten Clemente ber mittelbeutichen Arbeiterichaft finb ber RBD, volitommen entglitten. Die RBD. felbft bot gur Biederaufnahme ber Arbeit aufgeforbert. In Salle wird teils gearbeitet, teils geftreift, boch ift mit ber reftlofen Bieberaufnahme ber Arbeit für morgen fruh ju rechnen. Die beute fruh gur Arbeit Gegangenen wurden gum Teil von ben Unternehmern abgewiefen. Die Bergarbeiter Mittelbeutschlands arbeiten in samtlichen Revieren, mit Ausnahme bes Zeig. Beißenfelfer Begirkes. Im Zeiger Begirk mill man erft morgen nach Beerdigung ber Tobesopfer mit der Wieber. quinabme beginnen. 3m Bitterfelber Begirt wird ab beute polifiandig georbeitet. Der Generafftreit tonn in Mittelbeutschland als beenbet betrachtet werben. Der Sprocher ber mittelbentichen Bo-trieberate erflätte gestern in einer Betrieberatetonfereng folgenbes mornicht: "Bir find bem Ginflug ber Sozialbemo. fraten unterlegen. Die SBD. Breffe bat uns großen Schaben zugefügt. Der Kampf muß abgebrochen und fpater erneut wieber aufgenonunen merben."

Roin, 15. August. (Eca.) In Roin ift es heute in mehreren Induftrievororten erneut gu Unruben gefommen. In Chrenfeld und bei ber humboldt Maschinenbau-Anstalt haben die Arbeiter neuerdings bemonftriert. Bei biefer Gefellichaft haben fich ihnes zum Teil auch bie Angestellten angeschloffen. Es ift wieder mehrfach au Tatlichteiten gegen bie Direttion gefommen. In ben Abenbfrunden murbe jedoch eine Einigung erzielt. Bei beit Sarbenfabriten porm. Fr. Baper tam es gu ichmeren Musfcreitungen, bei benen 14 Beamte teils ichmer verlett murben. Die Demonstronten besetzten ben Fabrikeingang und bemächtigten sich auch bes Feverlösigerates, so baß große Gefahr für die Sicherheit bes Unternehmens bestand. Die Fabrikeitung hat baraufhin alle Arbeiter ausgesperrt, will aber am Freitag mit ben Urbeitern, die sich nicht an der Demonstration beteiligt haben, die Arbeit wieder aufnehmen. Die Berwaltung erklärt jedoch, daß die großen Reubauten, die sie in Angriff genommen hatte, nicht weitergesührt

Nachen, 15. August. (Eca.) In Nachen ift es gestern und heute erneut gu ichmeren Blunberungen gefommen. einem Zusammenftog murbe ein Demonstrant burd Ropfichus getotet. Mehrere Berfonen murben leicht verlett. Die Sanbler wurden por ben Toren der Stadt jum größten Teil ihrer Ware beraubt, und die Ernährung der Stodt ist gesährdet. In den Mittagsstunden ist die Lage sehr tritisch geworden. Fast alle Le-bensmittesgeschäfte sind geplündert. Man hört, daß die Massen sich nunmehr in die Billenvororte begeben wollen, um dort in die Woh-

Die Waschbürste.

3d ftanb in einem fleinen Borftabilaben, um mir einen Rafferpinfel gu taufen. Bor mir mar ein altes Mutterchen in ben Saben gefommen, Die eine Wofchbürfte foufen wollte.

"Sie fostet 150 000 DR.," sagte ihr ber Bertaufer. Das Mitterchen schien gar nicht barauf zu hören, sondern suchte sich zwei von den Burften aus, die ihr mit 300 000 DR. berednet murben.

Ja, ja, dreihundert, breihundert," fagte fie mir. Dann luchte fie lange in ihrem armfeligen Beutelchen, bis fie einen Taufenb. marficien beraustlaubte

Gie legte ihn vorfichtig auf ben Labentifch.

"Da brauchen Sie aber noch viel Beld, Frauchen, bas find erft

"Bieviel muß ich benn noch berlegen?" "Dreimalhunderitaufend Mart, das ift erft eintaufend." In dem Gehirn ber Frau ichien etwas nicht nachzufammen. Sie ab nur immer bem Geschäftsmann unruhig in bie Mugen, bann holte fie noch einen Fünftaufendmartichein heraus und ichob ihn achtfam jum Taufenber.

Run mußte ber Bürftenhanbler boch lachen.

"Beigen Sie mir boch mal Ihr Beutelchen," meinte er. Sie reichte es ihm gogernb. Darauf ftellte ber Mann fest, bag ihr ganger Reichtum nur 12 000 M. betrug in ungabilgen Sunbert., 3mangig., Funf- und Behnmarticheinen.

"Dafür betommen Gie feine Burfte," fagte ber Bertaufer. Bo-

von leben Gie benn?" fragte er bann,

"Uch, ich befomme von meinen Tochtern etwas, aber bie perbienen ja auch fo wenig. Dann gebe ich bei ben Beuten ein bifichen Die alte Frau hatte, bas faben wir flar, von Gelb umb ben

neuen Breifen feinen Schimmer. Dit ihren Scheinen im Beuteichen glaubte fie fich immer noch reich. "Jo, bann tonnen Sie bloß eine taufen, und ba langt es auch

noch nicht." Die Fran machte ein ungludliches Beficht.

"haben Gie nicht eine billigere?"

"Nein" - er bachte noch -, "ich will Ihnen aber mal was fagen, hier nehmen Gie bie eine Burfte, ich ichente fie Ihnen." Der Ginbrud auf Die Frau mar gering.

Ja, zweie hatt' ich boch nicht mehr faputt geburftet," meinte bas Militerchen nur.

Sie nahm bas Beichent, ftedte bie Belbicheine wieber gu fich und verließ bas Beichaft. "Taufend, taufend, breitaufend, hunderttaufend," murmelte fie

Wir faben ihr befummert nach und fprachen lange tein Wort gufammen. Beber von uns hatte bas Befühl, wieviel mogen mohl von biefen armen alten Beuten vorhanden fein, die ber heutigen Zeit völlig fremd gegenüberfteben, fich gar nicht hineinbenten tonnen.

Und die vielen anderen, die zwar geistig zu folgen in ber Lage find, aber vergebens in ihren Beutelchen und Laschen suchen?

Ausstellung altdeutscher Zeichnungen im Berliner Museum. Das Rupserstichsebinett eröffnete soeben eine neue Ausstellung. Sie seichnungen der bedeutenditen deutschen Zeit genossen dand-zeichnungen der bedeutenditen deutschen Zeit genossen Werten Dürers besigt. Es sehlt der Schaft an gezeichneten Werten Dürers selbst, den die Mappen des Kadinetts verwahren. Es sehlt die Zentralsonne, die dem besten deutschen Schaffen im Beginn des 16. Iahrhunderts ihr Licht gab. Unter den von Dürer neu beein-slusten Weistern sann das Berliner Museum den Matthias Grüne wald mit 4 seiner hervorragenditen Klätter vorweisen, die voll sind von der Dämonie und dem unverseleichlichen Kathos

Form viel mehr enthält vom Wesen deutscher Kunft und deutscher Art als die Werke der Gemäsdegalerien und Bildwerkesammlungen. Denn nicht nur der Augendlick der Eingebung ist dier bewahrt, diese Gingedung rinnt auch viel seichter und glücklicher in die seder oder den Sen Etilt als in das Handwert des Raters oder Schnigers, denn graphisches Schassen ist von Anjang an der Limenstrengen deutscher

graphisches Schaffen in von annahm. Besensort aufs engite verbunden. Deutsches graphisches Schaffen von heute zeigt der andere Ausschliches graphisches Schaffen von heute zeigt der andere Ausschliches mit den neuen Erwerbungen. stellungssoal des Kupserstichkabinetts mit den neuen Erwerbungen.

Ift das Lelephon ein Krankheifsverbreiter? Die Mikrobenkurcht, die beute die Menlichbeit beberricht, dat in erster Reihe dem Lelephonapparat dabin verdächtigt, daß er der Berdreitung von Krankheitse keinen Borlchub leise. Die britische Vosserwaltung hatte, um diese alten, seit Iahren immer wieder kaut gewordenen Besürchtungen au zerkreuen, eine Reihe von Unterjuchungen angeordnet, die deut Inweiten dienen sollten, einwal einwandfrei feltzultellen, ab der Kernsprecher wirklich das Mistrauen, das nach dieser Richtung deskeht, rechtlertigt. Da man vom Standpunkt der Ingeine vor abem den Vorwurf erhebt, daß der Sprechtrichter den Menschen mit der Gesicht der Uebermitstung von Krankheitsteinen der Lutwege des

Tyrannis der Papierbarone.

Rach mancherlei Bemühungen bes Birtichaftsministerlums war es gelungen, für ben Monat Muguft smifden ben Bapierfabritonten und ben Berlegern einen feften Preis gu vereinbaren, ber trog Gelbentwertung und Steigerung ber Löhne und Roblenpreife burchgeholten werden folle, Gegenliber ber Steigerung bes Bapierpreises von 7600 auf 55 000 IR. für 1 Kilogramm folite die Berleger wenigftens diefen Borteil buchen. Die Bapiermagnaten, die boch aus den früher viel billiger gefauften Robstoffen fabrigieren, glaubten, ben Berlegern entgegentommen gu tonnen.

Wie das Entgegenkommen jedoch in ter Praxis aussieht, das mögen die vergangenen 14 Tage lehren. Man ift nicht nur rückfichtslos bei ber Angahlung und ber Entgegennahme ber Wechfel verbindungen vorgegangen - mancher Berleger mußte ichließen mon versucht jest, fleinere eingetretene hemmungen im Wirtschaftsleben dogu zu benuben, um von der Lieferungspflicht im Monat Mugust möglichst frei zu tommen. Erft vor einigen Togen wurde von ben Papiersobritanien ein Rundidreiben versandt, worin geflagt murbe, daß diefe und jene Bapierfabrit entweber feine Roblengufuhr habe, ober bag fie bestreift merbe, ober bag fie - bie reidfie Induftrie! - feine Gelber gur Lohngablung habe, und bag beshalb die falligen Bapierlieferungen in Gefahr geraten. Dan gabit einige Fabriten auf und glaubt bamit den Rachweis ber Fabritotionshemmung für alle Papierjabriten gebracht zu haben. Grundftimmung ift: mir haben euch bos Bapier viel zu biffig abgogeben, daffir merben wir euch die Lieferungen beschneiben und unbequem machen, damit ihr ja unfere Mocht fühlt.

Täglich geben bem Barteivorftand Befchwerben zu, bag bie ffabeiten nicht liefern. Unfere Barielbetriebe follen noch Lieferungen aus bem Monat Juli erhalten. Rur notgebrungen werben einige beliefert. Schlimmer ift es mit ben Muguftlieferungen. Wenn bie Sabotage fo meiter geht, bann wird fich bas Wirtichaftsmnisterium um diese Angelegenheit sehr eingehend fummern muffen. Jebenfalls find wir nicht gewillt, die Fabritanten von ihren eingegangenen Berpflichtungen gu lofen. Ge probugierten im Juli - lieferten jedoch nicht; fie produzieren noch heute in gleichem Umfange — und fabolieren die Lieferungen, tropbem die Rengenzuteilung erheblich

beschnitten ift. Mes geht darauf hinaus, dem nach Ansicht der Papiertapita-listen jeht "viel zu niedrigen Proise" durch Richtlieferung gu entgehen und, um reine Bahn gu machen, die Goldmart. gahlung durchgubruden. Schon heute muß der Berleger eines Gewertschaftsblattes fein Papier in Gold bezahlen, und zwar mit 23,5 Bf. (Friedenspreis 21 Pf.). Das ift Zwed und liebung bes

Bas in den Kreisen unserer Barteigeschäfte besonders auf. reigend mirtt, ift bie Benbachtung, daß man unfere Parteigeitungen offensichtlich am ehesten zu treffen verfucht. Sollte bas wirtlich der Fall fein, so muffen wir vom Reich verlangen, daß es berartige mirifchaftliche Benachteiligungen verhindert.

Bie schwer übrigens ein solches Borgeben ber Bapierfabriken mirten fann, ersieht man an ber Richtlieferung burch bie Fabrit Reisholg im besehrtn Gebiet. Einmal fam fie nicht liefern, weil fie teinen Zellstoff bat, bann, weil er noch nicht angefahrn ist, bann, weil ein Streit ausgebrochen sei und so geht es weiter, bis bann ber Monat August berum und bamit bie Berpflichtung ersebigt ift. Die Berleger im befesten Gebiet find balb ohne Bapier. Go erfcwert man die Reichspolitif burch nadten Unternehmeregalsmus. Dabei hat die Fabrit etwa 70 Baggons Papier verfandbereit

Eangfame Sinanzgebarung.

Die Abschlagezahlungen an die Angestellten der Staatsbetriebe, beren Höhe wöchentlich in Berhandlungen der Spihenorganisationen mit dem Finanzulnister sestgestellt wird, gesangen viel zu fpat in die hande der Empfanger. In ber verfloffenen Boche gum Beifpiel hatte ber Finangminifter gugefagt, bag bie Abschlagszahlungen fofort und nicht erft am 15. August ausgezahlt merben follen. Tropbem erhielten bie Angeftellten bas Gelb nicht am 16. August, das heißt fech's Tage fpater. Das die Angestellien fiber blefe Bangfamfelt ber Jahlung, die eine Entwertung des Gelbes fast um die Hälste zur Fosge hat, entrüstet sind, ist begreissich. Remerdings wird nun das Resuliat der Berhandlungen der Spissenorganisationen des Finanzministers im Amtsblatt veröffentlicht. Dieser Beg ift infolge seiner Bangsamteit durchaus abzusehnen. Das Finangminifferium follte fofort nach Abichluß ber Berhandlungen bas Refuthat burch BIB. befanntgeben, und biefe Befanntmachung mußte für alle Raffen ber Staatsbetriebe als offizielle Unmeijung zur Zahfung gelten und die sofortige Auszahlung der jeweilig bewistigten Abschlagszahlung bewirfen.

Die Entspannung in Deutschland. Gin englisches Urteil.

Condon, 16. Muguft (BIB.) Der Berliner Berichterfiatter ber "Times" Schreibt, die neue deutsche Regierung babe dis zu einem gewissen Grade bereits ben Lohn für ihre Bersprechungen geerntet; denn die Lage habe sich beutsich gebessert. Richt nur die deutsche Wöhrung habe sich erholt, sondern es sei auch ein Gefühl des Bertrauens norhanden. Dies fei mahrscheinlich eine Widerspiegelung der günftigen Aufnahme, welche das neue beutsche Kabinett im Ausgefunden habe. Der Beift ber Ungufriedenheit, ber mabrend ber leiten Tage fo offenbar gemejen fet, habe fich gelegt br ber Erwartung, daß es ber Regierung mit ihren Bemuhungen um eine bauernbe Berbefferung ernft fei.

Amtliche Devisenkurfe.								
S. Salara S. Salara	16, 8	ingust	15. August					
	Ränjer- (Gelb-) Rurs	Bertlinfer (Brief-) Rurs	Räufer (Geld-) Rurs	Berfäufer (Brief-) Aues				
I bollanb. Bulben .	1067825	1072675	1067825	1072675				
1 argent. Bab. Befo	887725	70722244	887775	892225				
1 belgifder Frant .	123696	124810	123690					
1 normeg. Rrone	452865,-	455185	452865	455185,-				
1 banifdie Rrone .	502740	500260	502740	505260				
1 fdmebifde Strone	822190	825810	722190	725810				
1 finniiche Mort	75811	75689	75311	75689				
1 japanifder Ben .	1296750	1308250		1303250				
1 italienifche Lire	116707.50		116707	117293				
1 Biund Sterling .	12869000	12451000	1.9369000					
1 Dollar	2693250	2760750	2693250	2706750				
3 frangofiich. Frant	149625,	150375		150875				
1 brafilian. Milreis	264388.50	265662.50	284337,50	285662.50				
1 Schweiger Frant	498762,50			496237.50				
1 ipanifche Befein .	369075	870925		865662.50				
100 biterr. Str. (geft.)	8590		8890	8910				
1 tidediide Strone	80797,	81203	80797	81203				
1 ungarifme Strone	147,63		147,68					
1 bulgarifche Bema	21546							
1 jugoilam. Dinar .	28428	28572						

Im Traglastenabteil.

.Was haben Sie da zu suchen, wenn Sie feine größere Traglast bei fich führen? Drauffen neben ber Abteiltile ftebt boch mit fcmarzen Buchftaben auf gelben Grunde groß und beuilich: "Für Reisende mit Traglaften." Oder halten Sie eima Ihre Altentasche, Ihren Spazierstod, Die Obsttilte für eine Traglaft? Aba, Gie find die Treppe hinaufgoftlirmt, als ber Bug gerade abfahren wollte, und find in höchster Eile, ohne darauf zu achten, mit fühnem Sag in das ominoje Abteil mit den öfterreichischen Landessarben gesprungen, weil ber Traglaftenmaggon immer ausgerechnet bicht bei ber Bahnhofosperre balt. Und nun werben Sie, wenn die richtige Gefellfchaft beifammen und bas Abteil icon mit Riften, Raften, Gaden Rörben und bampfenden Menschenleibern angefüllt ift, nicht mit gartlichen Worten begruft. Es fann Ihnen fogar paffieren, bag man Ihnen, menn Gie nicht ein Entschuldigungogestammel finden, bie Fauft unter bie ehrenwerte Rafe balt und Gie auf ber nachften Station ziemlich unfanft aus bem Abteil, in bas 3hr traglaftenfreier Rorpus nicht hineingehört, hinausbugfiert. Dber Gie haben auf einer ber erften Stationen bas Traglaftenabteil fast leer gefunben. Menidenstind, bas fount Sie richt gegen raube Bormurfe. Sie muffen doch miffen, bag in ben hauptverfehrsftunden bie Reifenden auf ben mittleren Stationen haufenweise mit Traglaften fteben. Sand aufs Herzl Saben Sie noch nie Rrach gefchlagen ober minbeftens ben Gefichtserfer gerümpft, wenn ein Roterchen ober eine Bandfrau mit ber Riepe fich in ein für Ihren Spazierstod und Ihren Regenschirm reserviertes Abtell verirrte? Da find Sie mimosenhaft empfindlich und verlieren schnell die Ruhe, die man heutzutage auch in wenig angenehmen Situationen behalten foll."

Der Rrad in ben Traglaftenabieilen icheint in Bermaneng erflart gu fein. Es ift icon genug, menn bie Fahrgufte mit Traglaften fich gegenseitig Liebensmurbigteiaten an ben Ropf merfen, Die nicht in Knigges Umgang mit Menschen zu finden sind. Wozu da die Berärgerung steigern durch unbefugtes Eindringen in ihr auf wenige Quadratmeter beschrönftes Reich! Oft ift das gange Traglasienabieil mit Attentaschen-Fahrgöften befcht. Da fann auch ber Rubigfte und Gebulbigfte, ber Alag für feine gentnerlaft fucht, aus ber hauf sabren. Das nuß anders werden. Es jehlt auch an Ridficht ber Tragsaftenreisenden untereinander. Die Neichsbahnwerwaltung hat jest die Mitnahme von Lumpenbollen, Anochen und fonftigen übelriechenben Gegenständen verboten. Man hat auch ichen Rudfade gesehen, aus benen Tierblut tropfte und auf die Rleider ber Mit-

Millionenpreise auf dem gleischmarkt.

Auslandsware billiger als Inlandsfleisch.

3m Gegenfaß zu allen anderen Bebensmitteln, bie in den letten Togen infolge ber Befferung ber Mart im Breije gefunten find, haben die Preife fur infanbifches Fleifch geradegu einen Retord erreicht. In Berlin toficte heute Rind- und hammeffleifch über eine Million Mart, und Schweineffeifch mar nur eine Rleinigteit billiger.

Bon unterrichteter Seite erfahren mir biergu, bag an biefer neuen Haufe für Pleisch und Burstwaren in erster Reide der geringe Auftried schuld ift, der auf den letten Märkten berrschte. Die Landwirte verkauften jest in der Ernie überhaupt nicht und marteten nor allem die wei-tere Gestaltung der mittichaftlichen Lage ab, um bie für ihr Bich ergielten Kapitalien wertbeständig anlegen gut fonnen. Demgegenüber wird ober von ben Schlöchtermeiftern betont, bag bie Berliner Bevollterung niel gu menig von bem auf dem Martt reichlich porbandenen Gefrier. fleisch Gebrauch mache. Gegenwärtig ist Berlin für etwa 14 Tage mit erstlaffigem bänischen und orgentinischen Gefrierfielich verforgt, das von bervorrogender Qualität fei und genau die Sälfte bes beutichen Bleifches tofte.

verforgt, das von dervorragender Auslität jei und genau die Halle des beutschen Fleisches toste.

Bon anderer Seite wird uns berichtet, daß die heutigen Fleischpreise in der Zentrasmarkhalle sich zwischen 800 000 und 1 200 000 M. demegten. Ueber Nacht ist daher eine Durchschnittserhähung von 300 000 M. eingetreten. Auch der Feitmarkt weist wieder an zieden de Breise auf. Am gestrigen Tage zahlte wan noch für ein Bsund Schmasz ungesähr (800 000 die 540 000 M. Noch 24 Stimben sah das Vild ichon wesenlisch verändert aus. Wie wir erfahren, kostete im heutigen Engrosdandel das Schmasz dereits 560 000 M. und noch mehr. Die Neindandelspreise dewegen sich augendlicklich zwischen 500 000 und 550 000 M., doch dürsten die nächsten Stunden sich auf Grund der erhöhten Großbandelspreise neue Steigerungen beingen. Bei der Margarine sieht erhalben eine Steigerungen beingen. Bei der Margarine sieht nach dauch dier mit einer allgemeinen starten Preiserhöhung gerechnet. Nach unter, die in letzter Zeit zu den verschollenen Fetten gezählt wurde, sam in der Zentrasmartiballe in siehneren Mengen zum Berlauf. Eine Wilson Wart lautete wieder der Erstehungspreis. Mehl- und Killen Kart lautete wieder der Erstehungeneis. Mehl- und Killenfrüchte sind die zur Stunde von eine Feisststeigerung verschont gebieten. Wie sind die Dinge hier entwisseln werden, ist schwer zu sogen. Dagegen macht der Ohste und Eesmit senten die Epringe sustig mit. Grüne Bonnen werden jeden Zag teurer und kostern heute bereits über 200 000 M. und Stackelbereren die 100 000 M. beeren bis 100 000 DR

Berbilligung des marlenfreien Brotes.

Der Zwedverband Berliner Badermeifter teilt mit, bag mit fofortiger Birtung vom Freitag, ben 17. August ab, injoige Rüdgang bes Mehlpreifes. ber Preis für das martenfreie Brot von 240 000 auf 200 000 M. und für die Schrippe von 12 000 auf 11 000 M. beradgejest wird.

Bor der Schliefung ber Privatbabeanftalten.

Die insolge des Krieges außerordentlich prekaren Wirtschafts-verhältnisse bedingten, daß von den rund 150 Berliner Brinatbade-anstalten des Jahres 1914 über 100 ibre Pforten für immer schließen mußten. Runmehr mussen auch die noch bestehenden 40 Babeanftalten Groß-Berlins gleichfalls ben Betrieb e in ftellen. Eine Berfammlung der Babeanftaltsbesiger faste einstimmig den Beickluß, die Betriebe ab 20, d. M. zu schließen. Die anwesenden Arbeitnehmervertreter haben sich diesem Beschluß, ver gleichsam als Protest gegen bie ungeheuerliche Teuerung olle für die Badeanstollen nahwendigen Bedarfsaristel gebacht ist, an für die Badeanstalten natwendigen Bedarfsartikel gedacht ist, angelchlossen. Die Gründe für diesen solgenschweren Beschlaß find in erster Linie in dem ungeheuren Kohlenpreisen zu suchen. Beispielsweise much sur Gastofs, der früher pro Zentner 12 Sentner in Breis von girfa 200 000 M. Gin mediziniiches Bad ammt auf einen Prais von ungefahr 240 000 M. ju fteben. Der Ein medigintides Baa Breis für ein Maffogelied durfte fich, bei Boachtung der Breife für die oben ermannten Bedarfportifel, auf ungefabe 325 000 M. beaufen. Die tatfächlichen Breile, die nom bodenden Jublifum ersoben werden, betrogen aber nur ungefähr die Hälfte ber Betrage, tie fich auf Grund der Katkulation ergeben. Die Krantenkassen als Dauptabnehmer ber medizinischen Boder zahlen für ein Vos nur regen Gebrauch davon zu wachen. I. L.: Meg Bogeis.
beitrag von 61165.80 M. Die Felifiesung dieser Tatsache
son beitrag von 61165.80 M. Die Felifiesung dieser Tatsache
son beitrag von 61165.80 M. Die Felifiesung dieser Tatsache
son beitrag von 61165.80 M. Die Felifiesung dieser Tatsache
son beitrag von 61165.80 M. Die Felifiesung dieser Dauptablen. Gruppe Giben. hente abend. With, in ber Juristischen
markenswert ist nur, daß die Krankentassen die den Badeanitatten
geschutbeten Beträge sein mit einer starten Bergdgerung erstatten. geschutbeten Beträge sein mit einer starten Bergdgerung erstatten.

Immerhin bleibt ausschlaggebend für die Existenz der Badeanstalien die Robsenpreisfrage. Die Badeanstaltsbesicher sowie auch die Ar-beitnehmer sind der Aussassung, daß bei Anwendung des Reichsin der eine Berbilligung der Brennstoffe eintreten murbe, burch die bie Egistengmöglichleit gegeben mare. Es mird erwartet, daß die Reichsregierung sich der Angelegenheit in der nötigen Weite annimmt und Mahnahmen trifft, noch ehe die Wirfungen des Beschülfies sich bemerkbar machen. Um so mehr, als die städtischen Badranslatten durchaus nicht in der Lage sind, dem Reinlichkeitz-bedürfins der Berliner Bürger in dem erserberlichen Umfange gesehrt.

Seuergefecht mit haferdieben.

Eine Perfon getolet, zwei fcmer verleht.

Bu einer folgenschweren Schießerei mit Felbbieben tam es in ber vergangenen Racht in Buch. Dort bemerkte ber Gulspachter Karl Witte aus ber Moltkestraße 20 zu Buch abends drei Ber-sonen, die fich in einem haferfelb an ber Caroer Chauses zu sonen, die sich in einem Haferseib an der Caroer Chausse zu ichaffen machten. Er sezie sich mit zwei Wächtern der Städtlichen Jentrale Buch in Berdindung und als er mit diesen in der Röche des Feldes angekommen war, sah er, dah die Personen damit beschäftigt waren, Kajergorben zu stehsen. Als die Diebe sich des odachtet sahen, griffen sie zur Wasse und seurten auf Witte und die beiden Wächter. Da nur ersterer siber eine Schusswasse verstigte, erwiderte er das Feuer und so entwickte sich eine regelerechte Schießerei. Witte erhielt zwei Schüsse. Odwohl er schwer verwundet zu Boden stürzte, seuerte er weiter und machte noch zwei Bersonen unsähig. Durch die Schießerei waren Poliziebeannte auswertstam geworden und als diese herbeieilten, sonden sie einen der Diebe sot neben dem Fubrweret sienen. Es wort der veinne aufmertein geworden und als diese pervereiten, sanden de einen der Diebe tot neben dem Fuhrwerf liegen. Es war der 28 Jahre alte Arbeiter Dominibus Basener, der durch einen Brustischipg getölet worden war. Ferner wurden der 50 Jahre alte Arbeiter Emil Johannes aus der Stelliner Straße 36 und dessen Scheizer Emil Johannes aus der Stelliner Straße 36 und dessen Scheizer seine Schuspoerlegung im finten Oberschentel davongetrogen. Der schwerverseste Gutspädier Witte wurde nach dem Genefungsheim in Buch gebracht.

Die fehlenden Wochenfahrten der Strafenbahn.

Wir merben pon perichiebenen Geiten barauf aufmertiam ge-Wir werden von verlagerbenen Seiten darauf aufmerklam ge-macht, daß die Straßenbahn es ablehnt, für die insoles des Streifs am Sonnabend ausgefolsenen zwei Bochen-fahrten der Bochenkarteninhaber irgendeinen Ersak zu leisten. Auf den Hinweis, daß dazu eine rechtliche Berpfilchtung vorliege, soll die Straßenbahnseitung erwidert haben, sie trone "feine Schuld an dem Streit" und sei infolgedessen nicht verpflichtet, Ersak zu leisten — ein Standpunkt, der den geschänzten Mockenkartinhaberen die dach keine Schuld en dem Erseit Bochenkartinhabern, die dach auch feine Schild an dem Streif tragen, berechtigierweise etwas sonderbar verkommt. Die Straßen-dahn verkauft mit der Wochenkarte 12 Einzelsahrten. Wenn sie aus irgendeinem Grunde in der einen Woche nur zehn zu ersüllen im-stande ist, muß sie selbssiverkändlich die sehiende Leistung von zwei Fahrten in ber nächften Woche nachtragen.

Erhöhung ber Cogial und Aleinrentverunterfichung.

Der Sozialpolitische und der Haushaltsousichuß des Reichtsasshaben beichlossen, das den Sozialrentnern von den Gemeinden für die Zeit vom 1. Juli dis 15. August 1923 eine Nach aahtung auf die nach Rahgade der Berordnung über die Erböhung der Unterstützung für Rentenempfänger der Invallen- und Angestelltenversicherung vom 29. Juni 1923 (Reichsgesehhl. I S. 550) gewährten Bezüge zu leisten ist. Rierbei ist für die genannte Zeit ein Gesanskirkonnmen von 7540 000 M. für den Emplinger einer Invallen. Der Mierzenste wernebe in beson Sir Miliagerenten Erwaliden, oder Alterarente zugrunde zu legen. Für Witmenrenten gelien 60 Broz., für Baisenreiten 50 Broz. diese Betragos. Der Zuschlog für Kinder und elternsose Entel unter 15 Johren, deren Unterhalt der Rentenempfänger ganz oder überwiegend bestreitet und für erwerdsunfähige unterholtungsberechtigte Chogotten derwicht 20 Brog. Für Orie des boiegten Gebiets, bes Einbruchsgebiets und für die ihnen aleichzustellenden Begiefe werben bie genammen Gelbbetrage um fünfundgmangig vom Sundert erbobt. Eine weitere neue Regelung ber Unterftugungen wird rom 18. Muguft ab bestimmt merben,

Mus ber Commerfrifche ind Ritten.

Ein jahes Ende nahm die Bergnügungssichet eines Diebespärchens aus Berlin in ber Sommerfrische au Driefen an der Nepe. In der Racht zum 28. v. M. werde in dem Rabareitheater Ramée am Luffürstendamm ein großer Einbruch verlibt. Im Bureau war ein Schreibtisch erbrochen und jeines Inhalts beraubt. Auch wertwolle Theatergarderobe und der aleichen war verschwunden. Der Schoben betrug über 150 Mil-cionen Mart, vor 14 Tagen immerhin nach eine ansehnliche Summe Der Berbacht fiel auf die Sekreidrin des Theaters, Wally Chrhards, und ihren Geliebten, einen 29 Jahre alten Raufmann John Bowenthel, ber erft furg verber aus bem Gefängnis in Blogenfee entleffen worden war. Gewisse Angeichen beuteten barauf bin, dos bas Birrien nach hamburg oder einem Ofticebabe abgebampit war. Kriminalkommissar Ziegler versolgte die Spiren und benachrichtigte alle Boligeiverwolzungen. So tom der Einbrich auch zur Kenntris der Behörde von Driefen. Hier hatte sich ein Bärchen, das in der Sommerfrische weiste und auf großem Fuße ledte, bereits aufsallend bemerkbar gemacht. Die Orisbehörde lad es sich auf Arund der Aussichreibung der Berliner Kriminalpolizei leht genouer an, erfannte in ihm Frantein Chrbarbt und John Lamenthal und nahm beibe feft.

Erhibung der Droichlentarife. Die Tage für die Bierde-broichten ift auf bes 400 000foche und fur Rraft. broichten auf des 600 000foche bes angezeigten gabrpreifes erhöht morben.

Ein ichmerer Ungludefall murbe am Sonntag mieter einmal durch das Spielen mit einer Schugwaffe herbelgeführt. Im Raufe Erlanger Stroke 6 beichaftigte fich in ber Bobnung eines Bollgiehungebeamten drei junge eima 20fabrige Serren. Rachmittags um 144 Uhr wurden die Sausbemohner plöglich durch einen Schuß erschreckt. Aurze Zeit darauf wurde ein junger Mann, der einzige Sohn einer Predigerwitme, schwer verwundet mit einem Krankenauto nach einem Krankenbaus geschafft, wo er an einem Schuß durch den hais und die Wirbelfäuse bedanftlich banieder liegt.

Königliches: Wir erhalten folgende Zuschritt: Bis Bernau bet Berlin scheint die am 9. Rovember 1918 erfolgte Staatsummälzung noch nicht gedrungen zu sein, denn auf dem Bohnhof erhielt ich am 14. August 1923 noch eine Schnellzugzuschlaglarte, die mit dem Tiefdrucktempel Königlich Preußische Eisenbahn-Olres. tion perichen mor.

Das Beit ber golbenen Sochgett feiert am 17. Auguft ber Schloffer Carl Dopfner, Ber berlin, Batebamer Bir. 70. Bert Sopfner, ber voch Arnte mit feinen 74 Rabren in ber Wertintt fieben mut, it feit 1884, alla fe it balb 4 9 3 abren, munterbrochen Bormariblefer.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Achtung, Kaftlercet Die nach sehlenden Beitragemorten für Tugust zu 2500 M. und 1000 M. zum nachtleben find sachen im Burcan eingetroffen. — Die Kaftserer werden gebeten, diese Marken in gehöriger Anzahl abzuhalen ober anzusardern.

Die Borfiändefonierenz nom 6. Lingust 1928 bot außerdem beschlichen, für freiwillige Extrabelitäge besondere Rarten zum Breize vom 25 000, 50 000 und 100 000 R. herouszugeden. — Auch diese Marten sind seht erhältlich, und die Kosserer merden ersucht, regen Gebrauch davon zu machen.

3. L.: Aleg Begeis.

Bewerkschaftsbewegung

Der Weltarbeitsmarkt nach dem Kriege.

(360.) Ginen genauen Heberblid über die Arbeitelofigfeit in ben berichiebenen ganbern liefern Die ftatiftifden Erbebungen nicht. Dieje erfaffen meiftene nur Die Mitglieder gewerficaftlider Organis fationen ober bie Begieber bon Arbeitstofenunterftugung. dationen ober die Begieher bon Arbeitslofenunterzingung. Iauft bie Unterstützung ab. so schieber bei den Erhebungen, welche sich auf die Angaben der Unterstützungslassen gründen, die Arbeiter von der Jählung ans. odwobl sie nach wie vor zum Deer der Arbeitslosen gehören. Eine weitere Lücke in den antlicken Erbebungen über die Arbeitslosigseit besteht darin, daß die Landarbeitslosigseit besteht, Immerbin lassen die vorliegenden Jahlen bei allem Wangel den Richtungs. Berlant bes Arbeitsmarttes beutlich erfennen.

Eine Erscheinung fallt babet iofort auf: allgemein zeigt fic, bas in ben Lanbern, die bisber die größte Arbeitstofigseit aufzumerfen hatten, ein teilweise beträchtlicher Rūdgang eingetreten ift. mahrend andererseits in Ländern mit bisber berbattnismaßig minimaler Erbeitstofigseit bas heer ber Erbeitstofen

Bu ben Landern mit abnehmenber Arbeitslofigfeit geboren bornehmlich die Bereinigten Staaten, Belgien, Danemart, England, die Someis und holland. Die entgegengefehte Ent-widlung weifen auf: Deutich and, Defterreich und die Licecho-

Bestimmte Angaben aus den Bereinigten Staaten liegen nicht bor. Dis in die Mitte des vorigen Jahres wurde die Zahl der Arbeitslosen vom Arbeitsamt auf 6,6 Millionen geschäht, während fich nach einer anderen Schünning des Handelsamtes die Zahl der Arbeitslosen auf 3,5 Millionen belief. Juzwischen scheint ber weitans größte Zeil ber Arbeitslofen wieber in ben Brobuftions. progeg aufgenommen gu fein.

Der Sochstftand ber Arbeitslofigfeit in Belgien fallt in bas Borjahr 1921. Damale betrug bie Inbergahl ber unterftütten Arbeitelofen mehr ale 80 Brog. Augmifden bat fich bie Bahl ber Arbeitelofen fletig vermindert und im Marg 1928 war ber Erogent-

fat nur noch 2,6.

Danemart weift bie größten Schwanfungen bes Arbeits. wartes auf. Im ersten Quartal 1919 gaben die Gewerlschaften rund ein Viertel ihrer Mitglieder als arbeitslos an. Im Laufe des selben und des nachfolgenden Jahres ging dieser Prozentiat dis auf etwa 8 zuräch, schnellte aber dann im Frühjade 1921 wieder auf die zwei Jahre zuvor erreichte höhe, um sich nach geringeren Unterdrechungen im Frühjade 1922 auf über 80 Proz. zu erheben. Seitdem läuft die Zahl der Arbeitslosen ständig zurück. Sie schwillt zwar in den Biniermonaten 1922/23 noch einmal bon 10 Prozent, dem niedrigsten Stand des Jahres 1922, auf etwas fider 20 Prozent an, vermindert sich aber schon im März 1923 auf etwas in Proz. und im Wai auf 9 Prozent.
In Dolland sie der Richtungsverlauf des Arbeitscharftes. abnlich wie in Dönemark. Die Arbeitslossgleit ist starten Schwar-

fungen unterworsen, zeigt aber ebenfalls eine Tendenz zur Sentung. Das größte Ausmaß der Arbeitslosigseit hat die Schweizelm Weinter 1921/22 zu verzeichnen. In dieser Zeit wurden 146 000 Arbeitslose registriert. Seitdem ist ein gleichmäßiger, von leinen merklichen Schwankungen unterbrockert Rück gang seit

teinen merklichen Schwankungen unterbrochener Rück an g festzustellen. Im Juni 1922 wurden noch 60 000, im Januar 1923
noch 76 000 und im Mai dieses Jahres noch 46 000 Arbeitslose gezählt.
Erheblich langsamer geht die Zahl der Arbeitslossen in En gland zurück. Der Höchststand der Arbeitslossen in En gland zurück. Der Höchststand der Arbeitslossen in die
Mitte des Jahres 1921. Damals waren bis annäbernd in Brozaller Artscherten arbeitslos. Im derbit verminderte sich der
Brozentsah auf 12,2, um dann im Winter 1921/22 wieder auf
16 Brozent zu seigen. Seitdem geht die Zahl der Arbeitslosen
zwär langsam aber sietig und ohne Unterbrechungen zurück. Im
Januar 1928 war der Brozentsah der arbeitslosen Berscherten
roch 12,7 und im Mai 1923 noch 10,7 Broz. Diese Entwicklung
wird auch bestätigt durch die Festsellungen der Eewerschaften.
Diese registrierten im Mai 1922 16,4, im Januar 1923 13,7 und
int Mai dieses Jahres noch 11,3 Broz. ihrer Mitglieder als
arbeitslos.

Die normale Arbeitslosigleit wurde in Deutschland nur vorübergebend überschritten. Das war erstmals der Fall im Beginn des Jahres 1919. Der Prozentsatz der Arbeitslosen in den Gewerlichaften berug damals 5,5 Broz., senkte sich aber noch im Laufe desielben Jahres auf 2,8 Proz. Jm Binter 1920/21 ichwoll die Arbeitslosigleit dann noch einmal au. ohne aber die frühere Höche wieder zu erreichen. Im Johre 1921 zeigt sich dann ein sieter Rückgang dis 1,2 Proz. (im Ottober 1921). Dann bedt sich die Kahl wieder im Januar und Februar 1922 auf 3,3 bzw. 2,7 Proz., um aber schou im nächsten Wonat auf 1,1 und in den Wonaten Juni/Jull gar auf 0,6 zurückzugeben. Im Gerbst 1922 seitt eine entgegengesetzte Bewegung ein, die sich besonders seit Beginn dieses Jahres bedeutend verschärft und im April dieses Jahres sogar 7 Broz. und damit den bisherigen Söchststand der Arbeitslosigleit erreicht. Mrbeitelofigfeit erreicht.

Die Arbeitelofigteit in Defterreich ift besonders feit bem herbit 1922 in fiartem und raidem Bunehmen begriffen. Wahrend die Jahl der unierfichten Arbeitelofen in den erften neun

| Monaten bieses Jagres zwischen 50 000 und 40 000 schwankle, steigt sie im Oktober auf 58 000 im Dezember auf 181 000 im Januar 1923 auf 161 000 und im Februar auf 169 000 an. (Seitbem, seit Stillegung der Rotenpresse, ist die Arbeitslosigkeit

jedoch ftandig gurlidgegangen.)
Auch die Tichechoflowatet zeigt eine raiche Bermehrung der Arbeitelofen. Rach außerordentlich ftarter Arbeitelofigfeit im Jahre 1919 verbefferte fich ber Beschäftigungegrad febr raich. Die

Jahre 1919 verbesserte sich ber Beschäftigungsgrad sehr talch. Die Jahl ber Arbeitslosen war baber in hen Jahren 1920 und 1921 verhältnismähig gering. Seit Winter 1921/22 nimmt das Arbeitslosenheer mit auherordentlicher Raschheit zu. Im Januar 1922 wurden bereits 118 000, im Sehlember 1922 202 000 und im Dezember 1922 gar 488 000 Arbeitslose gezählt. In 3 talien ist die Arbeitslose gezählt. Der höchstaub fällt in den Vinter 1921/22. Damals wurden etwa 600 000 Arbeitslose gezählt. Im März 1922 sentie sich die Arbeitslosenzisser auf etwa 500 000, um im August auf etwa 800 000 gurüdzugeben. Diese Besterung hielt aber nur ganz lurz an. Herbsit und Vinter zeigen ein neues Anwachsen des Arbeitslosenwieder mit rund 400 000 angegeben.

Ueber den Arbeitsmarft in Frankreich liegen Angaben

Heber den Arbeitemarft in Frantreid liegen Angaben

Im großen Sangen wieberspiegelt bie beobachtete Bewegung auf bem Beltarbeitsmartt bie feit bem Kriege herrschen gudungen in ber internationalen Politif und Birtichaft und zeigt bie wirtschaftliche Ungewisheit, die hieraus fur die Arbeiterschaft

Wochengehalter in ber chemifchen Inbuftrie.

Rachbem die Berhandlungen mit den Arbeitgebern der demi-ichen Industrie am 9. August fich gerichlagen hatten, fanden am 18. August neue Berhandlungen statt, die folgendes Ergebnis

Ab 1. August 1923 werden für die chemische Industrie GroßBerlins Wochen gehälter bereindart. Die erste Augustwoche läuft vom 1.—7. August, die zweite vom 8.—14. August 1923 nsw. Die Errechnung des Bochengedolts ersoigt in der Beise, das das Juligehalt mm 25. Proz. als Basis erhöht wird; dieses Gehalt wird mit 3 multipliziert und dann mit 13 dividiert, um zu einem Erundwochengehalt zu tonumen. Dieses Grundwochengehalt wird für die erste Augustwoche wird für die zeise Augustwoche um 250 Proz. erhöht. Der einsachen Auszahlung halber werden die beiden ersten Augustwochengehälter im Betrage von rund des 31/zachen des Juligehalts (Juni + 810 Proz.) ausgezahlt; die in der ersten Augustwoche gezahlten 25 Proz. des Juligehalts kommen nicht zur Verrechnung. Die Angestellten haben auf diese Gedälter dis zum 15. August Ausgahlung kommen müssen. Den Mitgliedern des Arbeitgeberverdandes wird es freigestellt, die bereits geleisteten Borläusse bei bieser oder bei dieser und der in der nächsen. Die sozialen Lulagen
Webaltszahlung zur Verrechnung zu bringen. Die sozialen Lulagen 215 1. August 1928 werben für bie demifche Inbuftrie Groß. Gehaliszahlung zur Berrechnung zu bringen. Die sozialen Aulagen betragen wie bisher 10 Broz. für bie Fran und 6 Broz. für sedes Kind von dem seweiligen Wochengehalt. Die Auszahlung ist unter Abzug von 10 Broz. des Gesamtbetrages als Rückstellung jür gesehliche Abzüge vorzunehmen. Bel der Auszahlung wird das Gehalt auf bolle 1000 MR. abgerunbet."

Berhandlungen fiber die Festiehung des Gehaltes für die 3. Augustwoche find am Donnerstog. In einer Afa-Mitglieder-berfammlung morgen, Freitag abend 71/2 Uhr in haberlands Fest-falen, Reue Friedrichstraße 35, erfolgt die Berichterstattung.

Berband ber Buchbinder und Papierverarbeiter.

Die Beitrage ber Sahlftelle Berlin betragen einschlieflich Lotal-beitrag für alle Branchen: gur bie 83. Bode: 3ar bie 84. Bode:

St. 141 - 125 000 St. 150 Rt. 158 - 800 000 Bur gelernte Arbeiter ungelernte u jungere 187 - 100 000 150 = 250 600

182 — 75 000 · 147 - 200 000 · 142 = 135 000 131 - 51 000 ungefibte jugendliche . . 113 = 85 000 Die Drisbertvaltung.

3m Dentichen holgarbeiterverbaud tommen für biefe Boche entiprechend bem Stundenlohn nachtebende Beitrage in Betracht: 885 000 880 000 275 000 R. 220 000 184 000 182 000

110 000 88 000 66 000

Alle fibrigen in ben Sanben ber Beitragesammler befindlichen Marfen, außer ber Lehrlingsmarte, werben eingegogen. Die Orieverwaltung.

Die Beröffenstichung der Gewersichaftsbeiträge im redaktio-nellen Teil des "Borwärts" müssen wir sernerhin ab lehn en. Mit dem gleichen Recht, mit dem einzelne Berbände diese Ber-öffenstlichung sordern, können sie samt liche Arbeiter- und Ange-stelltenorganisationen verlangen. Es ist sedoch räumilich ummög-lich, alleröchenlich die den veränderten Löhnen entsprechenden Beiträge in den einzelnen Beitragsstusen aufzusühren. Die Redaftion.

Drohender Rampf im Chebitionsgewerbe.

Wit dem Lokalverein Berkiner Spediteure ist ein Abkommen über wertbeständige Gehälter getrossen worden. Die Taristommission der Arbeitgeber hat dem Jentralverdand der Angestellten einen Vorschlag gemacht, den dieser angenommen hat. In ihrer Generalversammlung hat die Taristommission der Arbeitgeber gegen ihre Jusque das Abkommen nicht zur Annahme empfohlen. Jeht dietet man den Angestellten die Hälfte des ursprünglich von den Arbeitgebern angebotenen Grundgehalts! Ju dieser Simation nehmen die Angestellten morgen am Freitag, den 17, August, abends 7½ libr in den Musikersälen, Kaiser-Withelmstraße 31, in össentischen sammlung Stellung. ammlung Stellung.

Lohnabkommen in ber Margarine Induftrie.

Bei ben Berhandlungen am 14. Muguft betr. Rachprfifung ber Löhne für Die zweite Augustwoche (bein 8, bis 15, August 1923) wurden nachflebende Bohne feftgefeht!

Of w G a I t a way Product off a T

Sobe befteben.

cerneres withtelle	-	AA A	LA.L.	ALT .	
fiber 20 Jahre 200	0000 175	2000 147	800 129	300 110	000
bis zum boll. 20. Jahre 150	0000 12	9 000 110	900 97	000 82	500
18 110	000 8	4 600 81	800 71	100 60	500
16 90	0000 7	7 400 66	5.500 58	200 49	500
Arbeiterinnen:					
über 20 3abre 183	800 11	4 700 98	86 86	200 78	800
bis gum boll. 20. 3ahre 118		7 500 83	700 78	800 62	500
18 86	600 7	6 600 64	000 56	000 47	600
16. 78	3 300 6	3 100 54	200 47	200 40	300
Die Befahungegulage	e bleibt	unberanb	ert in be	er bisheri	gen

Ban-, Gelbichrant., Dobeifchloffer und Bauanichlager.

Durch Bereinbarung mit bem Schupberband Berliner Schloffereien Durch Vereindarung mit dem Schutherband Verliner Schlosterein erhalten alle Arbeitnehmer liber 21 Jahre und Helfer 4 000 000, Junggesellen im 1. Gesellenjahr 8 300 000, Junggesellen im 2. Gesellenjahr 8 500 000, Junggesellen im 2. Gesellenjahr 8 500 000, Franen über 21 Jahren 3 000 000, Jungendliche von 14—16 Jahren 1 000 000, bon 16—17 Jahren 1 500 000, bon 17—18 Jahren 1 700 000, 18—19 Jahren 2 300 000, 19—20 Jahren 2 500 000, 20—21 Jahren 2 900 000, jugendliche Arbeiterinnen von 14—16 Jahren 900 000, 16—17 Jahren 1 350 000, 17—18 Jahren 1 500 000, 18—19 Jahren 2 000 000, 19—20 Jahren 2 250 000, 20 bis 21 Jahren 2 600 000 M. als Borighus. — Diefer Vorschutz soll bis Sonnabn dereindart werden.

Die Löhne für die Woche vom 18. bis 19. August sollen am Sonnabend vereindart werden.

Sonnabend bereinbart merben. Die Orteverwaltung.

Die Cohnverhandlungen in der Cederwarenbrauche find gesicheitert. Der Schlichtungsausschuß ist angerufen. Die Kollegen werden ersucht, die Zeitung zu versolgen. Berband der Sattler, Tapezierer und Porteseutller.

Der Konfillt bei Scherl ("Lofalanzeiger" usw.) dauert an. Heute, Donnerstag mittag, finden Berhandlungen statt, an denen auch der Berein der Berliner Buchdeucker teilnimmt, um 2 Uhr ist eine Berdsammung des technischen Bersonals der Firma Scherl.

Aching, Jiamerer! Morgen Freitag, den 17. Eug, nehmen in allen Bezirfen Benirfsverfam minng ein zum neuen Lohnedkouwen Giellung. Das Ergebnis much fotort eingefandt werden. Da am Gennadend, den 18. August, unfer elijähr. Seitinnassfek im Gaaldon Friedrichsdoorf fauffahrt, ift des Burram von 21 lihr an geinfolfen. Die Juntitiondre und Betriedsendte haben die Liftigt, dies auf allen Ar-belieskellen befanntzugeben und für guten Boluch des Shiftungsfelles zu forgen.

Wirtschaft

Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches. Wertbeständige Antelhe des Deutschen Keiches. Tote befannt, beträgt der Zeichnungspreis, soweit die Einzahlungen auf die Zeichnung in einer der untenstehenden Deo i sen erfolgen, 95 Proz. Die Um rech nung af unse, zu denen die zur Begleichung der Antelhe anzunehmenden Devisen die auf weiteres in Dollar umgerechnet werden, betragen sür 1 Dollar: Pfund Sterling 0.45; holländliche Gulden 2.5579; Schweizer Franken 5.5862; norwegische Kronen 6.2308; schwedische Kronen 3.7969; dänliche Kronen 5.4977; spanische Besein 7.2; argentinische Besein 3.1355; Jen 2.025.

pantide Beieien 7.2; argentinische Peleten 8,1365; Jen 2,025.

Polens Ueberfremdung. Die polnische Bresse berichtet über Berhandlungen zwischen dem Direktor der Wiever "Uniondant", Bosel, und Korsanty, die in Warschau zum Abschluß gelangen sollen. Der Krafauer "Czas" äußert Beunruhigung über diese Berhandlungen Korsantys und registriert Weldungen der Aussandspreise, wonach die Verbandlungen der Finanzierung der Ostoberschle, wonach die Verbandlungen der Finanzierung der Ostoberschle. Das Blatt behauptet, daß die Uniondant bereits % des Aktienlantalsder polnischen Aus phihaindustleren und frie ausgekauft des Eegenwärtig sollen auch von der Uniondant größere Posten der Lodzer Tertilindustrie ausgekauft werden.

Sowjefruhland ift borfenfahig. Die ruffifden Anleihen, bie vor dem Kriege in Berlin notiert wurden, find bom 1. Ceptember ab jum amtlichen Borfenbandel zugelaffen.

Merantwortlich für Bolisif: Richert Bernftein, Berlin-Bilmeroborf: Wirifchaft: Erinr Caterins, Friedrichskagen; Gewertschaftsbewegung: Friedrich Entarn, Berlin; Femilieton: A. B. Bösser. Bilmerodorf; Lotales und Conligeo: Frih Karnidet, Milmerodorf; Anseigen: Th. Glode, Berlin. Berlag: Torwärro-Terlog G. m. d. D., Berlin, Drud: Norwäris-Auchdeuderei und Berlagsanstalt Baul Ginger u. Ge., Berlin CB. G., Lindenstraße 3.

Mosen

Gute Waren Billige Preise G. Prager

Drunnenstraße 51

Prima ausgeschulttene Ledersohlen u. Absätze

tür Damen und Herren. Billig! — Solange Vorrat reicht! Günstigste Kaufgelegenheit. Fachmännische, saubeiste, halt-barste und billigste Schnell-barste und brilligste Schnell-benoblung aller Fuchek leidungen. besobtung alier Fußbekleidungen. Ansfährg, erklass, binn. M Sunnden Gummtabnätzeu, Sohlen in prima Qualität. — Sämti, Schuhbedarfs-artiket in großer Answahl. chahartikelveririeb u. Lederhdig.

Notende**

Othrelamaschinen.

A. Kietz & Co. W. 57, Probenstr. 21. Typen drneker

A. Kletz & Co.

Büro-Bedarf-Ges.

36 Gartenstr. 86 Romeo-

Gold-, Silber-Bruch, Platin kauft zu höchstem Tageskurs Paul Schneider, Jawelier 86 Gartenstr. 86

Der welteste Wes zu mir lohnt sich !

andere Verviel-A. Kietz & Co.

Farbbänder

für alle Schreib-maschinen Hefern preiswert A. Kietz & Co.

and we alles perogie, munben Dhorofanos | Buro Bedarf-Ges, bringt. n bas neue benifche Reichs Botent, furzfriftig gebeilt. Biele Danfiggungen und Danfichreiben. Gemiffenhafte ärgtt. Leitung.

Bhorofanos . Beilanftalten.

Schreibmaschinen-u. Vervietiältigungs-papiere liefern preiswert A. Kletz & Co.,

Pianos Miete

Durchschlad. Reine Bange mehr

nach Ammendung von Reichels Wangen-finid Raditel", der Mangen Ergfter Trind. Ergengt eine für Mangen abschri-tidlich wirtende Gasart. die im die ver-borgensten Stellen, durter Apprien zu, ein-bringt, mit vernichtender Araft auch ben fent gibt erwicht. Museiszer mit Brutreifies abtotend. Alleingerlieder Offe Reichel, Beetin SD. Gifenbahnfte. 4. Gebätti. in Drogerien, aber edit unt mit ber In Tod und Tenfel

Ungehener outges in Point the alle Labor-withs. Easter develops in "Services" and billig!

Andersebition: Berlim, Lindenftr. I. Baden.
Zenirmur Aderftr. 178. am Rappenplud.
Weißen: Stegliker Ste. 87. Ode Moodedurger Strade.
Weißen: Stegliker Ste. 87. Ode Moodedurger Strade.
Tother: Borneabuft. 47. an der Gnetlenamitocht. — Dringen frode 28. Dot rechts varierre.
Oden: Marfnellt. 58. — Peieredurger Blat 4.
Odenien: Louiser Vien 18116.
Kochoffen: Louiser Vien 18116.
Kochoffen: Dinmanneilitachtr. 24; Garmen-Sulva-Sir. 37.
Kochoffen: Dinmanneilitachtr. 24; Garmen-Sulva-Sir. 37.
Kochoffen: Millericht, 28. And Duttenftr. 67 bei Dit total in an an Arieduladegen. Reuge
Girch: Louiser Willericht, 28. And Mirechter Strade.
Kochoffenier und Oranischurger Barkabir Waitfit. 2.
Kochoffenier Derfiedt: Greifenbagener Str. 28.
Kochoffenier Derfiedt: Greifenbagener Str. 47.
Kochoffenier Str. 28.
Kochoffenier Str. 28.
Kochoffenier Derfiedt: Greifenbagener Str. 47.
Kochoffenier Derfiedt: Greifenbagener Str. 47.
Kochoffenier Derfiedt: Greifenbagener Str. 48.
Koc

Charlottenlung IV: Bufenjaf. Augeburger Sir. 47, Bortier. Eriner: Emil 3 mang. Schartmeberftr. 11.

Lichtenbern Itt, Griebriftafelber Grantfterier Allee 183, Caben, Lichtenbern IV: Senmer . Röberfte, 54. Gertenbaus. Lichterfeibe Dit, Lantwig: S. Wengell, Lantwig, Bierbenfirafte 15. Bernbt. Stegliger Str. 10.

Makleberf: Bilbelm Aurs, Sonemer Sir, 177. Mariendorf: Crenlid, Berliner Str. 188. Marienfelde: Grenlid, Berliner Str. 143. Revendagen: Benafe, Riegelfte, II.

Spandau: Brohm, Adendachüt. T.
Ctacten: Bollel Gidenmistel 16.
Steglin Kron. A. Adoptlit. 15.
Siteglin Kron. A. Adoptlit. 15.
Siteglin Kron. A. Adoptlit. 15.
Siteglin Kron. A. Adoptlit. 15.
Eegel. Tegelsel: Srieß. Tegel. Schliederftt. 32.
Teginm. Hell. Kniferstit. 29.
Tempethol: Kanifer-Wilhelm-Gir. 18.
Tempethol: Kan doller. Sobenzoderndorft 8.
Tembin: Göring. Beduhafftt. 22.
Temptom: Beiß. Alefdolskir. 180.
Nathmanusluff: Robbs. Cranisabamm 10.
Nethtufee: Greunle. Betliner Mies 54.
Muhden. Sabetlehmer: And. Letiom.
Wilhelmshagen. bestammisti Schules. Wilhelmsbagen.
Wilhelmshagen. bestammisti Schules. Wilhelmsbagen.
Wilhelmshaft. 8.
Wilhelmshaft. Schuler.
Tuhle. Ludmigfirchplat 9. Skl. IV.; Raiferplat;
Ettinau 3.1 he III. Sauptik. 24.
Woltersbagi: Schuler. Ridolssfer: Rehlendorf. Teltower
Sitthe B.
Zehlendorf. Schlächente. Ridolssfer: Rehlendorf. Teltower
Sitthe R.
Zehlendorf. Willer. B. B. h II n. g. Bahnhoffer. 2.
Außer. Willer. Willer. St. Scholine I dundame Conservation der Alle German-Sulva-Sir. Analysische Analysi